

Beilage Nr. IIc. : Copie und Aufzeichnungen des Munizipalrathes Karl Joseph Triner

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **50 (1895)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beilage Nr. II c.

Copie von Aufzeichnungen

des

Munizipalrathes Karl Joseph Triner.

Kantonsarchiv Schwyz.

1799.

Die Munizipalität macht dem General Massena September 17. schriftliche Vorstellung über den drückenden Mangel an Heu, der durch die täglichen Lieferungen immer anwachse, so dass das Vieh der Einwohner nicht mehr erhalten werden könne, bittet ihn um Verminderung der Cavalerie, laut Schreiben vom 17. Septbr. vide Prot. 99.

Der Adjudant des Platzkommandanten macht unter den heftigsten Drohungen der Munizipalität den ganz falschen Bericht, dass auf einige in den Bergen spazieren gehende Offiziere gestern gefeuert worden sei, nur um ärger tyranisieren zu können, wird ihm aber gründlich widerlegt. Protocol 24. „ 24.

General Massena langt in Schwyz an, Prot. 74, zugleich wird der Anzeig von einer ankommenden Division gemacht. „ 30.

NB. Es sind 6 Generals in hier. Benantlich Massena, Lecourb etc. und eine Armee von Molitor 4000 Mann und vieler Cavallerie, welche sich zum Empfang der über den Gotthardt und des Schächenthals gegen dem Muthathal und Schwyz anrückenden russischen Armee, hier zusammen gezogen hat.

Sie waren 30,000 Mann stark Suwarow, am Ende September befanden sich im Flecken Schwyz nur noch

125 bewohnte Häuser, worunter 62 nur von einzelnen Weibsbildern bewohnt waren.

53 Häuser waren immer noch ganz leer.

September 30. Laut Prot. aufgenommener Untersuch vom 30. Sept. Zürich wird von den Franken wieder erobert und die Russen und kaiserlichen geschlagen.

October 1. Die Russen und Franken schlagen im Muthathal, im Ried und Steinernebrücke, letztere werden nach einem hartnäckigen Gefecht von den Ersteren zum Weichen gebracht, beim retirieren durch den engen Pass über die steinerne Brücke fallen viele im Gedränge hinunter und ersaufen.

In einer andern Notiz heisst es: „Die Russen dringen bis Schönenbuch vor, die Franzosen wollten schon retirieren, als sich die Russen auf erhaltenen Bericht, dass Zürich übergegangen sei, gegen Abend zurückzogen und ihre Retirade über den Prugel nehmen.“

Die Russen dringen bis Schönenbuch vor, die Franken nehmen bei Ibach frische Stellung und erhalten Verstärkung — das Gefecht dauerte bis gegen Abend — da sich die Russen wieder zurück ins Muthathal zogen.

Es blieben auf beiden Seiten viele Todte und noch mehr Blessirte.

Unsere bei dieser Action in Requisition gestandene Pfordte und Wagen giengen meistens verlohren bei der Retirade.

October 2. Dem Commissair Malraison müssen 15,000 Pfund Fleisch und 1095 Pfund Weissbrod für die Truppen und 88 Maas Wein — 37 Maas Essig — 32 Maas Brandtwein für die Blessirten auf der Stelle geliefert werden. Prot.

Es müssen alle Fuhren und sehr viele Leute zum Wegbringen der Blessirten aus dem Muthathal nach Brunen beordert und gestellt werden. — Dies dauert einige Tage. Prot.

„ 3. Es müssen 50 Mann zur Begrabung der Todten im Muthathal gestellt werden, und der Ambulance alltäglich in Spital, welcher voll Blessierter ist, alles Nöthige, sowohl in Brod, Fleisch, Wein, Essig, Brandtwein als Andrem mit grossen Kosten angeschafft werden. prot.

„ 4. Der Platzkomdt. verlangt 200 Mann zur Wegbringung der Blessierten im Muthathal — da ohne dieß zum Heu herbeischaffen täglich bis 50 Mann gebraucht werden. — Die Hälfte der Einwohner sind fast immer in Requisition gesetzt. Prot.

„ 10. Zur Fortbringung der Blessierten werden immer noch sehr viele Führer und Menschen begehrt. Prot.

„ 11. Der Kriegskommissär Malraison fordert 40 Fuhren zur Fortbringung der Magazine,